

Юбилейный турнир братьев Сайтиевых в Бельгии

написано Movladi ABDOULAEV | 18.05.2026



16 мая 2026 в спортивном центре города Келмис в Бельгии состоялся 10-й международный турнир в честь братьев Бувайсара и Адама Сайтиевых – Гран При Восточной Бельгии.

Напомню историю этого турнира, которая берет начало в 2009 году. Первые два турнира (2009, 2011) проводились в честь 3-кратного олимпийского чемпиона Бувайсара Сайтиева. Начиная с 2014 года турнир был посвящен братьям Сайтиевым. К сожалению, 2 марта 2025 года Бувайсар ушел из жизни и теперь турнир по сути становится Мемориалом Бувайсара Сайтиева. Неизменным организатором данного мероприятия является судья олимпийской категории по спортивной борьбе Иса Гамбулатов, который проживает в том же Келмисе.

В нынешнем году на соревнования приехали более 300 спортсменов из 17 стран. Среди почетных гостей находился знаменитый Александр Ляйпольд – бывший соперник Бувайсара и Адама Сайтиевых. Также, олимпийский чемпион Давид Мусульбес. Доктор Руслан Юсупов прилетел из США и работал врачом соревнований.



Александр Ляйпольд и Иса Гамбулатов

Почетный член местного муниципалитета Бьорн Клинкаенберг был впечатлен уровнем проведения турнира:

Турнир братьев Сайтиевых в последние годы превратился в флагманское спортивное событие. Мы невероятно гордимся тем, что принимали в Келмисе спортсменов и гостей из стольких стран, а также таких личностей, как Александр Ляйпольд. Атмосфера в зале была исключительной и еще раз

продемонстрировала объединяющую силу спорта. Особая благодарность оргкомитету во главе с Исой Гамбулатовым, а также многочисленным волонтерам, которые внесли огромный вклад в успех этого международного юбилейного мероприятия.

Среди участников соревнований были титулованные спортсмены, к примеру, чемпион России, Европы и мира среди молодежи до 23 лет Арсен Бабаян из Калининграда **(на фото)**. Зрители увидели немало зрелищных схваток. Список победителей и призеров вы увидите ниже.

<https://wsport.su/wp-content/uploads/2026/05/saitiev.mp4>

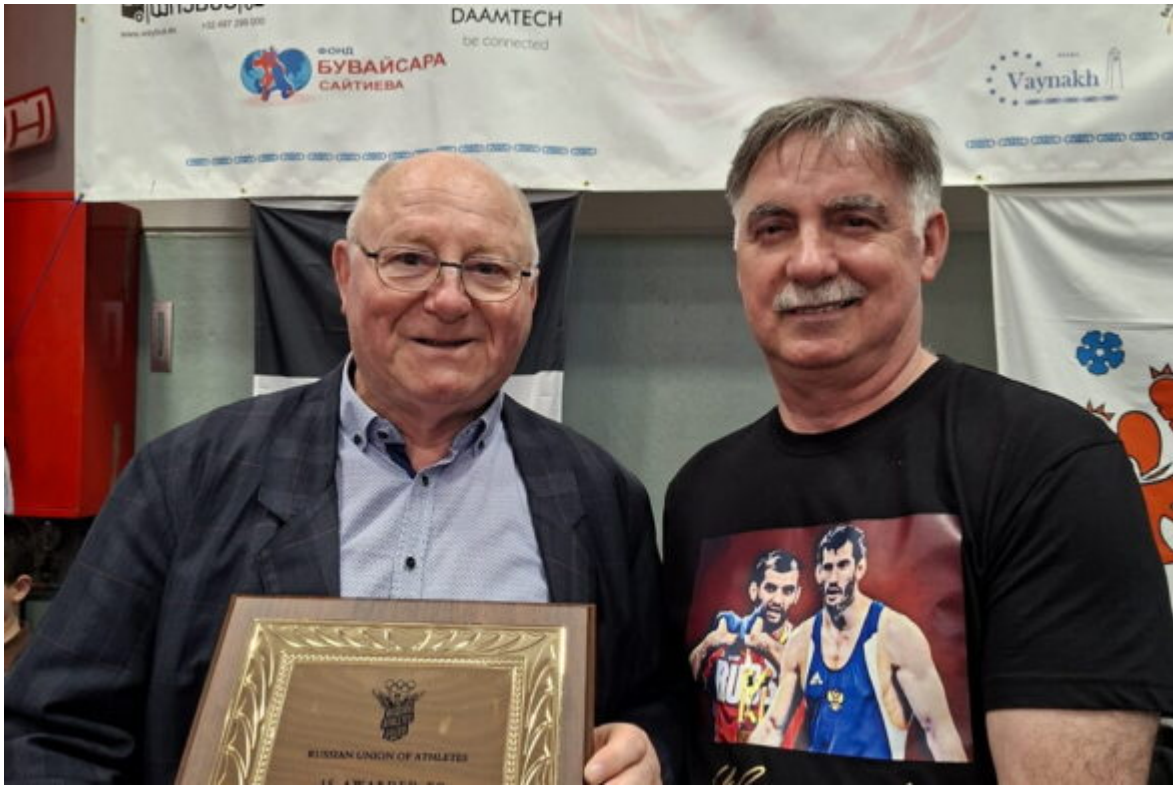
prizery























<https://wsport.su/wp-content/uploads/2026/05/saitiev1.mp4>

P. S. Отчет о прошедшем турнире в местной газете «Гренц Эхо».



Ringer-Großen in Kelmis (v.l.): Ex-Topringer David Bichinashvili, Olympiasieger David Musulbes, Issa Gamboulatov, Ex-Weltmeister Alexander Leipold und Olympia-Kampfrichter Gennady Rudzyak. Fotos: privat

Ringens: Die Jubiläumsausgabe des 10. Gebrüder-Saitiev-Turniers bot hochklassige Kämpfe mit starkem Teilnehmerfeld aus 17 Nationen an Internationaler Spitzensport in Kelmis

Die zehnte Auflage des Gebrüder-Saitiev-Turniers hat gezeigt, dass die Veranstaltung des Ringer Vereins Saitiev Eupen über ihren regionalen Charakter hinausgewachsen ist. Kelmis bot am Samstag ein Gedenk-Turnier mit hochklassigen Kämpfen, das einige Höhepunkte und Überraschungen bereithielt.

VON KURT POTHEN

„Ich wusste, dass es stark wird. Aber dass es so stark wird, hatte ich nicht erwartet.“ Mit diesen Worten fasste Issa Gamboulatov, Präsident des Ringer Vereins Saitiev Eupen, die sportliche Bilanz des vergangenen Wochenendes zusammen. Selbst am Tag nach der Veranstaltung war der Organisator noch gefordert, um die letzten internationalen Delegationen zum Flughafen zu begleiten. Hinter den Verantwortlichen liegt ein intensiver Wettkampftag, der das Sportzentrum Kelmis für breite Fachkreise ins Zentrum rückte.

Was als Jubiläumsturnier zum zehnjährigen Bestehen geplant war, entwickelte sich zu einer logistischen und sportlichen Großveranstaltung. Laut den offiziellen Ergebnislisten von Ringen-NRW gingen insgesamt 249 Athleten an den Start – aufgeteilt in 128 Männer und 121 Nachwuchsringer der Altersklasse U17. Gerungen wurde ausschließlich im freien Stil, einer der beiden olympischen Disziplinen im Ringen, verteilt auf 21 Gewichtsklassen.

Das Turnier genießt in der Ringsportszene einen hohen Stellenwert, was maßgeblich mit seinen Namensgebern zusammenhängt. Die Brüder Buvaissar und Adam Saitiev gehören zu den erfolgreichsten Freistilringern der Sportgeschichte. Buvaissar Saitiev gewann in seiner aktiven Zeit dreimal olympisches Gold

und sechs Weltmeistertitel; sein Bruder Adam krönte sich im Jahr 2000 in Sydney zum Olympiasieger in der Klasse bis 85 Kilogramm. Um diesem Erbe gerecht zu werden, wurden für das Jubiläum spezielle Medaillen und Pokale angefertigt, die dem Turnier einen würdigen Rahmen verliehen.

Das Renommee der Namensgeber spiegelte sich im Teilnehmerfeld wider. Athleten aus insgesamt 17 Nationen reisten nach Ostbelgien. Neben zahlreichen Vereinen aus Belgien und Deutschland verzeichnete die Medalliste Starter aus Frankreich, Österreich, Spanien, den Niederlanden,

Bulgarien, Luxemburg sowie Delegationen aus Marokko und Ägypten.

„Das Niveau war außergewöhnlich hoch“, erklärte Issa Gamboulatov: „Unter den Startern befanden sich aktuelle Europameister, Vize-Europameister sowie Medallengewinner von Weltmeisterschaf-

ten. Besonders in den Finalkämpfen war die Leistungsdichte enorm.“ Diese Qualität zog auch prominente Fachbesucher an. Die ehemaligen Weltklasse-Ringer Alexander Leipold und David Musulbes verfolgten die Begegnungen in der Halle. Für den ausrichtenden Verein war deren Prä-

senz eine wichtige Bestätigung. Die Experten beschränkten sich nicht nur auf die Finalrunde, sondern analysierten die Kämpfe über den gesamten Tag hinweg und lobten die sportliche Entwicklung des Turniers.

Wie eng Freud und Leid beieinanderlagen, zeigte sich besonders in der Männerklasse bis 86 Kilogramm. Hier ging mit dem 23-jährigen Arsen Balalaian aus Kaliningrad ein internationaler Spitzensportler auf die Matte. Balalaian wird vom Weltverband United World Wrestling als U23-Weltmeister 2025 (bis 86 kg) und U23-Europameister 2025 (bis 79 kg) geführt und galt damit als klarer Favorit. Zwar sicherte sich Balalaian am Ende den Turniersieg vor Lucas Kahnt vom FC Erzgebirge Aue, doch der Weg dorthin verlief überraschend knapp. „Die große Überraschung des Turniers war, wie schwer es Arsen Balalaian im Finale gemacht wurde“, so Gamboulatov. „Er hat den Sieg davongetragen, aber den musste er sich hart erkämpfen. Das hatte bis zum Schluss auch anders ausgehen können.“

Ein unerwartetes Ergebnis brachte dann die finale Auswertung der Mannschaftsleistung Entgegen den Erwartungen, dass eine der großen deutschen oder osteuropäischen Ringerhochburgen die Gesamtwertung dominieren würde, setzte sich ein belgischer Vertreter an die Spitze. Der Club Borz Antwerpen gewann die Vereinswertung mit 124 Punkten. Auf den Plätzen zwei und drei folgten der TV Essen-Dellwig (117 Punkte) und Vainakh Essaleim (102 Punkte).

Für den Ringer Verein Saitiev Eupen war dieser Ausgang ein erfreuliches Signal für den nationalen Sport: „Ich bin sehr stolz auf das belgische Team“, bilanzierte Issa Gamboulatov. „Sich in einem so stark besetzten internationalen Feld von 17 Nationen ganz vorne zu platzieren, ist ein beachtliches Resultat.“

ERGEBNISSE DER HERREN- UND JUGENDKLASSEN

- Bis 57 kg: Ibragim Chapanov (KSV Germania Krefeld)
- Bis 61 kg: Deni Daoudov (Club des lutteurs Montalbanais)
- Bis 65 kg: Mohammad Namjoug Motlagh Paskheh (AC Germania Ziegelhausen)
- Bis 70 kg: Ayub Musaeiev (Sultan Liege)
- Bis 74 kg: Ibragim Veliev (Vainakh Essaleim)
- Bis 79 kg: Bogdan Djandjov (Sultan Liege)
- Bis 92 kg: Dukaeve Eli (Wrestling Club Maxwill)
- Bis 97 kg: Gennadij Cudinovic (AC Heusweiler)
- Bis 125 kg: Wladimir Remel (ASV Mainz 1888) – vor dem zweitplatzierten Emil Thiele (FC Erzgebirge Aue).
- In der Jugendkategorie U17 präsentierte sich das Feld ebenfalls breit aufgestellt. Die Turniersiege in den untersten Gewichtsklassen gingen an Ismail Chigiev (Borz Antwerpen, bis 45 kg), Zamir Khanigov (Vainakh Essaleim, bis 48 kg), Ismail Barakhoev (FLC Colmar, bis 51 kg) und Ismail Nabi (Wrestling Club Maxwill, bis 55 kg).
- In den weiteren Divisionen setzten sich Abdulah Chigiev (Borz Antwerpen), Ilnat Dishli (ASV Urloffen), Semih Cavusoglu (TV Essen-Dellwig), Salakhuddin Abduluev (Hauptstadtringer Berlin), Rahim Albakov (KSK Klaus) und Leon Pop (Dimi Wrestling Club) durch. (kupo)



Drei Generationen der Ringer-Familie Gamboulatov



Wettkämpfe auf hohem Niveau am Samstag in Kelmis



Issa Gamboulatov (r.) mit Ringer-Legende Alexander Leipold